

Gottesdienstentwurf zu Batseba von Annette Diesler

2.Samuel 11,1-27; 12,1-24.28-31

1. Könige 1,21; 2,13-25

Metoo oder von Männermacht und Frauen(ohn)macht

Einführung

Die biblische Szenerie der nackten, schönen, jungen Frau namens Batseba beim Bad begegnet uns auf unzähligen Bildern in vielen Museen der Welt. (Chagall, Lucas Cranach, Kreuzritterbibel aus dem 13. Jh. usf.)

Batseba wurde als junge Frau mit dem Hititer Urija verheiratet. Dieser diente als Offizier in König Davids Heer. Möglicherweise zählte Urija sogar zu Davids Palastwache. Eines Tages als David nicht mit in der Schlacht war, wurde er während eines Spaziergangs auf dem Dach seines königlichen Palastes auf eine schöne junge Frau aufmerksam, die sich wusch. Obwohl er wusste, dass es die Frau eines seiner Offiziere war, ließ er sie kommen und schlief mit ihr. Daraufhin wurde Batseba schwanger. Um seine Tat zu vertuschen ließ David Urija aus der Schlacht rufen. Er ging davon aus, dass Urija mit seiner Frau schlafen und anschließend das Kind für sein eigenes halten würde. Urija jedoch verhielt sich solidarisch mit seiner Truppe, nahm die gleichen Entbehrungen auf sich wie sie und ging nicht nach Hause zu seiner Frau. Das brachte David in Panik, daher versetzte er ihn an die vorderste Front, wo er mit Sicherheit getötet würde, was dann auch eintrat. Anschließend ließ David Batseba in den Palast holen und heiratete sie.

Batseba wird behandelt wie eine Sache. Wie ein Stück Kuchen oder wie ein Spielzeug. Zur Vergewaltigung kommt noch die Ermordung ihres Mannes.

Die biblische Geschichte nimmt jedoch nach der fälligen Bestrafung des Vergewaltigers und Mörders durch Gott eine überaus erstaunliche Wende. Die zunächst hilflose, passive Frau Batseba entwickelt sich mehr und mehr zu einer Person, der auch der König / Ehemann Respekt zollt und sie sogar in der Frage der Thronfolge zu Rate zieht. Gemäß göttlicher Logik wird aus Schwäche Stärke.

Batseba könnte durch ihre Integrität, ihren Optimismus, ihre Hoffnung, ihre Bestimmtheit und Leidenschaft zum Role Model (Vorbild) für Frauen werden, deren Lebensgeschichte einen ähnlichen Verlauf genommen hat. Die biblische Frauenfigur zeigt Wege auf, sich nicht passiv mit dem Schicksal zu arrangieren, sondern Stück für Stück die Lebensgeschichte wieder in die eigene Hand zu nehmen und das was passiert ist in den eigenen Lebensentwurf zu integrieren.

Zeitliche Einordnung des Textes

Die Samuel-Bücher erzählen Israels Geschichte in der Zeit um 1000 vor Christus, vom letzten Richter Samuel bis zum König David. Im zweiten Buch Samuel geht es um Davids Königtum, den Ausbau seiner Macht und die Festigung seines Reiches. Der Verfasser schildert schonungslos die Schwächen des großen Königs, berichtet aber auch von dessen echter Frömmigkeit, die sich in Demut und Gottvertrauen äußert.

Batseba gehört neben Tamar, Ruth und Rahab zu den Frauen, die im Matthäus-Evangelium im Stammbaum Jesu erwähnt werden. (Mt 1,6)

Batseba – ihr Name bedeutet: „dem Schicksal ergeben“, „Tochter der Fülle“, „die Zukunft gestaltend“.

Gefühle beim Lesen des Textes

- Wut/Entsetzen
- Fassungslosigkeit
- Respekt und Achtung vor der Haltung Urijas
- Hilflosigkeit angesichts der Situation von Batseba
- Erstaunen angesichts der glücklichen Wendung in der Beziehung von Batseba zu David

Gottes Handeln

„Dem Herrn aber missfiel, was David getan hatte.“ (2 Sam 11,27)

Einerseits folgt umgehend eine harte Strafe Gottes für David, indem Gott das Kind, das aus dieser Vergewaltigung hervorging, sterben lässt. Das entspricht dem alttestamentlichen „Tun-Ergehen-Denken“, das auf die Sünde die Strafe folgen lässt. Aus heutiger Sicht werden dabei jedoch zwei Unschuldige mitbestraft: Das Kind, das sein Leben verliert und seine Mutter, die mit seinem Tod gleich doppelt bestraft wird. Hier tritt überdeutlich hervor, dass die Geschichte ausschließlich aus männlicher, patriarchaler Perspektive erzählt wird. Andererseits führt gerade diese grausame Bestrafung bei David zu einem Sinneswandel, der für die Beziehung zwischen David und Batseba von entscheidender Bedeutung wird. Batseba wird erneut schwanger und gewinnt mehr und mehr Einfluss auf David. Schließlich nimmt sie sogar eine Schlüsselrolle bei der Bestellung des Thronfolgers ein. (1 Kön 1,28-37) Biblischer Logik zufolge geht dies über die Vermittlung eines Propheten, was den Anteil Batsebas jedoch nicht schmälert.

Impulse für heute

- Wo habe ich zuletzt Voyeurismus erlebt? (z.B. im Straßenverkehr?)
- Wo beginnt für mich die Verletzung meiner Privatsphäre?
- Wo überall im biblischen Text werden für mich Grenzüberschreitungen spürbar? Wo erlebe ich Grenzüberschreitungen in meinem Alltag?
- Der Text spricht auch von Macht und Ohnmacht im Geschlechterverhältnis. Wo begegnet mir das Phänomen im privaten oder beruflichen Kontext?
- Welche Erfahrungen helfen mir in bedrohlichen Situationen eine Schockstarre oder Lähmung zu vermeiden?
- Wie kann es gelingen aus einer destruktiven Situation (wie im Fall von Batseba) in eine konstruktive Lage zu kommen (spätere glückliche Beziehung von Batseba zu David)?

Gottesdienst als Anklage im Stil eines Klagepsalms

Eröffnung

Wir feiern Gottesdienst miteinander, d.h. Wir bringen das, was uns bedrückt, was uns nicht mehr loslässt, was uns wütend und bestürzt macht, was uns schmerzt, vor Gott.

Gott,

was ist los in deiner Kirche?

Was uns heilig war, wird besudelt, ja schlimmer noch entweiht.

Unsere Körper, unsere Seelen, sind verletzt - wenn nicht geschändet, sie schreien zu dir, mein Gott.

Wir verlangen Gerechtigkeit und Sühne.

Schenke uns Heil.

So flehen wir zu dir und werden nicht still sein bis zum Jüngsten Tag.

Lied: GL 793 Von guten Mächten 2. + 6. Strophe

Hinführung zur Bibelarbeit

In der Mitte liegen ein großes Badetuch, Wellness-Artikel (Shampoo, Seifen, Badezusätze, Schwamm, Waschlappen, eventuell eine kleine Zinkwanne oder eine Schüssel mit Wasser). Ev. Musik und Kerzen. Die ganze Szenerie verbreitet ein Gefühl der Entspannung und des Wohlbehagens. Auf einmal ertönt ein Klingelton, der das Eintreffen einer SMS ankündigt.

(Smartphone ertönen lassen) Ein Screenshot einer SMS wird in die Mitte gelegt. Text: *„Habe dich gerade nackt durchs Fenster gesehen und fotografiert. Entweder du schläfst mit mir oder ich verbreite dein Nacktbild in den sozialen Medien.“ 0163-45XXXXXX*

Die eigene Intimsphäre wird auf brutale Weise zerstört. Entsetzen und Fassungslosigkeit machen sich breit. Mädchen und (junge) Frauen, denen das passiert, fühlen sich ohnmächtig. Ich lade Sie ein, diesem Gefühl für einen Moment nachzuspüren und in Farbe und/oder Musik Ausdruck zu verleihen. (Malblock, Wachsmalkreide, Tamburin, Klangstäbe etc. liegen bereit)

(Zeit der Stille)

Wir hören jetzt die Geschichte von Batseba. Ich möchte Sie einladen, nach der Lesung, ihr Wort an Batseba zu richten, stellvertretend für die vielen Frauen, deren Schicksal ein ähnliches ist oder war. (Dazu ist inmitten der Teilnehmerinnen ein Stuhl für Batseba hergerichtet.)

z.B. „Batseba, ich bin zutiefst betroffen von deinem Schicksal und möchte dir sagen... oder Batseba, das, was dir widerfahren ist, macht mich stinksauer. Lass dich von mir umarmen, ich will dir Halt geben. Ich verspreche dir, ich stehe dir bei. Wo du Hilfe brauchst, bin ich für dich da.“

Biblische Lesung (idealerweise in verteilten Rollen lesen; s. Anlage)

2 Sam 11,1-27

Nach der Lesung wird der Brief von David an Urija in die Mitte gelegt: „

*„Stellt Urija vornehin,
wo der Kampf am härtesten ist,
und zieht euch hinter ihm zurück,
dass er erschlagen werde und sterbe.“*

Die Teilnehmerinnen sind aufgefordert ihr Wort an die fiktive Batseba zu richten. Vielleicht stehen sie sogar auf und stellen sich an den Stuhl oder hinter den Stuhl und unterstreichen mit einer Geste ihre Worte. Natürlich können die Teilnehmerinnen auch ohne Worte ihrer Betroffenheit und/ oder Solidarität Ausdruck verleihen. Die Gottesdienstleiterin sollte aber ausdrücklich dazu ermuntern, das was an der Lesung bedrückt oder wütend macht in Worte zu fassen. Denn es geht hier darum die Teilnehmerinnen aus der passiven Rolle ins aktive Tun zu leiten. Sie sprachfähig zu machen und ins Handeln zu bringen, um sie zu bestärken und zu ermutigen betroffenen Frauen aktiv beizustehen.

Gebet/Fürbitten

Du, Gott, bist da, wenn uns Schlimmes widerfährt. Du lässt uns niemals im Stich. Du

richtest uns wieder auf und lässt uns Mut fassen.

Wir bitten dich:

- um Kraft und Stärke in scheinbar aussichtslosen Situationen
- um Solidarität mit Betroffenen von Gewalt und Unrecht
- um aufmerksame Eltern und Pädagog*innen, die Kinder stärken
- um ein selbstbestimmtes Leben
- um Begleitung und Schutz durch Fachleute in Lebenskrisen

Du, Gott, schenke uns in der Begegnung mit Batseba Zuversicht, Optimismus und Unerschütterlichkeit. Amen.

Segen

Alle Frauen stehen im Kreis; jede legt ihre rechte Hand zwischen die Schulterblätter ihrer rechten Nachbarin.

Gott,

du bist uns nahe auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Löse unsere Schockstarre,

bring uns in Bewegung,

lass uns unsere Stimme erheben,

schenke uns neuen Lebensmut und Lebensfreude.

Segne jeden unserer Schritte, der uns herausführt aus Abhängigkeit und Unterdrückung.

Amen.

Lied GL 784 Wäre Gesanges voll unser Mund 2.+ 3. Strophe